

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

FEIJOA

UPOV Code: ACCAA_SEL

Acca sellowiana (Berg) Burret

*

RICHTLINIEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:^{*}

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Acca sellowiana</i> (Berg) Burret	Feijoa, Pineapple Guava, Guavasteen	Feijoa	Feijoa	Feijoa

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>Seite</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 ANZAHL VON WACHSTUMSPERIODEN.....	3
3.2 PRÜFUNGSORT	3
3.3 BEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.4 GESTALTUNG DER PRÜFUNG	4
3.5 ZUSÄTZLICHE PRÜFUNGEN	4
4. PRÜFUNG DER UNTERScheidbarkeit, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 UNTERScheidbarkeit.....	4
4.2 HOMOGENITÄT	5
4.3 BESTÄNDIGKEIT	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1 MERKMALKATEGORIEN.....	6
6.2 AUSPRÄGUNGSSTUFEN UND ENTSPRECHENDE NOTEN	6
6.3 AUSPRÄGUNGSTYPEN.....	7
6.4 BEISPIELSSORTEN	7
6.5 LEGENDE	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	15
8.1 ERLÄUTERUNGEN, DIE MEHRERE MERKMALE BETREFFEN	15
8.2 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN MERKMALEN	15
9. LITERATUR.....	23
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	24

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Acca sellowiana* (Berg) Burret.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von einjährigen Bäumen einzureichen. Die Bäume können durch Stecklinge oder Veredelung an einer Unterlage vermehrt werden, wie von der Prüfungsbehörde vorgeschrieben.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

5 Bäume.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Als Wachstumsperiode wird die Periode angesehen, die zum Beginn des aktiven vegetativen Wachstums oder der Blüte anfängt, sich während des aktiven vegetativen Wachstums oder der Blüte und Fruchtentwicklung fortsetzt und mit der Ernte der Früchte endet.

3.1.3 Insbesondere ist es erforderlich, daß die Bäume in jeder der beiden Wachstumsperioden genügend Früchte tragen.

3.2 *Prüfungsart*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 5 Pflanzen umfaßt.
- 3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 5 Pflanzen oder Teilen von 5 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden. Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollten von jeder Pflanze 2 Teile entnommen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 5 Pflanzen sind keine Abweicher zulässig.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Baum: Wuchsform (Merkmals 1)
- b) Blattspreite: Panaschierung der Oberseite (Merkmals 13)
- c) Frucht: Gewicht (Merkmals 23)
- d) Frucht: Form (Merkmals 27)

- e) Frucht: Farbe der Schale (Merkmal 32)
- f) Frucht: Rauhheit der Schale (Merkmal 33)
- g) Zeitpunkt der Erntereife (Merkmal 41)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlnote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 Legende

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

(a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2.

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteresticas

					Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
		English	français	deutsch	español	
1. (*) (+)	VG	Tree: growth habit	Arbre : port	Baum: Wuchsform	Árbol: hábito de crecimiento	
QN		upright	dressé	aufrecht	erguido	Apollo, Marion 1
		semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguido	Kakapo, SCS411 Alcantara, Unique 2
		spreading	étalé	breitwüchsig	extendido	Pounamu, SCS412 Helena 3
2.	VG	Tree: vigor	Arbre : vigueur	Baum: Wuchsstärke	Árbol: vigor	
(+)						
QN		weak	faible	gering	débil	SCS412 Helena, Unique 3
		medium	moyen	mittel	medio	SCS411 Alcantara, Opal Star 5
		strong	fort	stark	fuerte	Apollo, Gemini 7
3. (*) (+)	VG/ MG/ MS	Current season's shoot: length of internode	Rameau de l'année : longueur de l'entre-nœud	Jahrestrieb: Internodienlänge	Rama de la temporada en curso: longitud del entrenudo	
QN		short	court	kurz	corto	Unique 3
		medium	moyen	mittel	medio	Marion 5
		long	long	lang	largo	Gemini 7
4. (*)	VG/ MS	Leaf blade: length	Limbe : longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud	
QN	(a)	short	court	kurz	corto	Opal Star, Unique 3
		medium	moyen	mittel	medio	Apollo, Pounamu 5
		long	long	lang	largo	Kakariki 7
5. (*)	VG/ MS	Leaf blade: width	Limbe : largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura	
QN	(a)	narrow	étroit	schmal	estrecho	Marion 3
		medium	moyen	mittel	medio	Unique 5
		broad	large	breit	ancho	Anatoki 7
6. (*) (+)	VG/ MS	Leaf blade: ratio length/width	Limbe : rapport longueur/largeur	Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite	Limbo: relación longitud/anchura	
QN	(a)	very low	très bas	sehr klein	muy baja	Opal Star, SCS412 Helena 1
		low	bas	klein	baja	Apollo, Marion, SCS411 Alcantara 2
		medium	moyen	mittel	media	Pounamu 3
		high	élevé	groß	alta	Kawatiri 4

						Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
		English	français	deutsch	español		
7.	VG (+)	Leaf blade: position of broadest part	Limbe : position de la partie la plus large	Blattspreite: Position des breitesten Teils	Limbo: posición de la parte más ancha		
QN	(a)	below middle	au-dessous du milieu	unter der Mitte	por debajo de la mitad		1
		at middle	au milieu	in der Mitte	en la mitad	Marion, Unique	2
		above middle	au-dessus du milieu	über der Mitte	por encima de la mitad	SCS411 Alcantara, SCS412 Helena, Triumph	3
8. (*) (+)	VG	Leaf blade: shape	Limbe : forme	Blattspreite: Form	Limbo: forma		
PQ	(a)	ovate	ovale	eiförmig	oval		1
		elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Apollo	2
		oblong	oblong	breit rund	oblongo		3
		obovate	ovovale	verkehrt eiförmig	oboval	SCS411 Alcantara, SCS412 Helena	4
9.	VG (+)	Leaf blade: shape of apex	Limbe : forme du sommet	Blattspreite: Form der Spitze	Limbo: forma del ápice		
PQ	(a)	acute	aigu	spitz	agudo	Gemini	1
		obtuse	obtus	stumpf	obtuso	Apollo, SCS411 Alcantara	2
		rounded	arrondi	abgerundet	redondeado	Marion, SCS412 Helena	3
		truncate	tronqué	abgestumpft	truncado		4
		retuse	échancré	eingedrückt	retuso		5
10.	VG (+)	Leaf blade: shape of base	Limbe : forme de la base	Blattspreite: Form der Basis	Limbo: forma de la base		
PQ	(a)	acute	aigue	spitz	aguda	Gemini, Kakapo, SCS412 Helena	1
		obtuse	obtuse	stumpf	obtusa	SCS411 Alcantara, Unique	2
		rounded	arrondie	abgerundet	redondeada		3
11.	VG (+)	Leaf blade: profile in cross section	Limbe : profil en section transversale	Blattspreite: Profil im Querschnitt	Limbo: perfil en sección transversal		
QN	(a)	concave	concave	konkav	cónvavo	SCS412 Helena	1
		flat	plat	flach	plano	Opal Star, SCS411 Alcantara	2
		convex	convexe	konvex	convexo		3
12. (*) (+)	VG	Leaf blade: main color of upper side	Limbe : couleur principale de la face supérieure	Blattspreite: Hauptfarbe der Oberseite	Limbo: color principal del haz		
PQ	(a)	light green	vert clair	hellgrün	verde claro		1
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	Opal Star	2
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	Apollo	3
		grey green	gris-vert	graugrün	verde grisáceo	Marion	4

						Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
		English	français	deutsch	español		
13. (*)	VG	Leaf blade: variegation on upper side	Limbe : panachure de la face supérieure	Blattspreite: Panaschierung der Oberseite	Limbo: variegación del haz		
QL	(a)	absent	absente	fehlend	ausente		1
		present	présente	vorhanden	presente		9
14.	VG (+)	Leaf blade: color of lower side	Limbe : couleur de la face inférieure	Blattspreite: Farbe der Unterseite	Limbo: color del envés		
PQ	(a)	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino	Apollo, SCS412 Helena	1
		light green	vert clair	hellgrün	verde claro	SCS411 Alcantara	2
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	SCS414 Mattos	3
		greyish green	vert grisâtre	graugrün	verde grisáceo	SCS415 Nonante	4
15.	VG	Inflorescence: arrangement	Inflorescence : disposition	Blütenstand: Anordnung	Inflorescencia: disposición		
QL	(b)	terminal only	terminale seulement	nur terminal	solamente terminal		1
		terminal and lateral	terminale et latérale	terminal und lateral	terminal y lateral	SCS411 Alcantara, SCS412 Helena	2
16.	VG/ MS	Petal: length	Pétale : longueur	Blütenblatt: Länge	Pétalo: longitud		
QN	(b)	short	court	kurz	corto	Arhart, Tharfiona	1
		medium	moyen	mittel	medio	Kawatiri, SCS411 Alcantara, SCS412 Helena	2
		long	long	lang	largo		3
17. (*) (+)	VG	Petal: color of upper side	Pétale : couleur de la face supérieure	Blütenblatt: Farbe der Oberseite	Pétalo: color de la cara superior		
PQ	(b)	RHS Color Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
18. (*) (+)	VG	Stamens: number	Étamines : nombre	Staubgefäß: Anzahl	Estambres: número		
QN	(b)	few	petit	wenige	pocos	Anatoki	1
		medium	moyen	mittel	medio	Gemini	2
		many	grand	viele	muchos	Kaiteri	3
19.	VG	Filaments: color	Filaments : couleur	Staubfäden: Farbe	Filamentos: color		
PQ	(b)	pink	rose	rosa	rosa		1
		reddish pink	rose-rouge	rötlich rosa	rosa rojizo		2
		red	rouge	rot	rojo	SCS411 Alcantara, SCS412 Helena	3
20.	VG	Anthers: color	Anthères : couleur	Antheren: Farbe	Anteras: color		
PQ	(b)	yellowish white	blanc jaunâtre	gelblich weiß	blanco amarillento	Unique	1
		reddish white	blanc rougeâtre	rötlich weiß	blanco rojizo	Apollo, Gemini	2
		medium red	rouge moyen	mittelrot	rojo medio	SCS411 Alcantara	3
		dark red	rouge foncé	dunkelrot	rojo oscuro	SCS415 Nonante	4

					Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
		English	français	deutsch	español	
21.	VG	Style: color of upper half	Style : couleur de la moitié supérieure	Griffel: Farbe der oberen Hälfte	Estilo: color de la mitad superior	
PQ	(b)	green	vert	grün	verde	1
		reddish green	vert rougeâtre	rötlich grün	verde rojizo	Alacantara
		red	rouge	rot	rojo	Apollo, SCS412 Helena
22.	VG	Stigma: position in relation to anthers	Stigmate : position par rapport aux anthères	Narbe: Stellung im Vergleich zu den Antheren	Estigma: posición en relación con las anteras	
QN	(b)	same level to slightly above	au même niveau à légèrement au-dessus	auf gleicher Höhe bis leicht oberhalb	al mismo nivel a ligeramente por encima	Arhart
		moderately above	modérément au-dessus	mäßig oberhalb	moderadamente por encima	SCS411 Alcantara, SCS412 Helena
		strongly above	nettement au-dessus	stark oberhalb	muy por encima	Apollo, Unique
23.	MG (*) (+)	Fruit: weight	Fruit : poids	Frucht: Gewicht	Fruto: peso	
QN	(c)	very low	très faible	sehr niedrig	muy bajo	Tharfiona
		low	faible	niedrig	bajo	Apollo, Opal Star
		medium	moyen	mittel	medio	Pounamu, SCS411 Alcantara
		high	élevé	hoch	alto	Anilvinkoru, SCS412 Helena
24.	VG/ MS (*) (+)	Fruit: length	Fruit : longueur	Frucht: Länge	Fruto: longitud	
QN	(c)	very short	très court	sehr kurz	muy corto	1
		short	court	kurz	corto	Unique
		medium	moyen	mittel	medio	Apollo, Opal Star
		long	long	lang	largo	Gemini, Pounamu
		very long	très long	sehr lang	muy largo	Marion
25.	VG/ MS (*) (+)	Fruit: width	Fruit : largeur	Frucht: Breite	Fruto: anchura	
QN	(c)	narrow	étroit	schmal	estrecho	Unique
		medium	moyen	mittel	medio	Kakapo, Opal Star
		broad	large	breit	ancho	Kawatiri
		very broad	très large	sehr breit	muy ancho	Anatoki
26.	VG/ MG (*) (+)	Fruit: ratio length/width	Fruit : rapport longueur/largeur	Frucht: Verhältnis Länge/Breite	Fruto: relación longitud/anchura	
QN	(c)	low	bas	leicht	baja	SCS411 Alcantara
		medium	moyen	mittel	media	Pounamu, SCS412 Helena
		high	élevé	hoch	alta	Triumph

						Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
27.	VG	Fruit: shape (*) (+)	Fruit : forme	Frucht: Form	Fruto: forma		
PQ	(c)	ovate	ovale	eiförmig	oval	Pounamu	1
		circular	circulaire	kreisförmig	circular		2
		elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Opal Star, SCS411 Alcantara	3
		oblong	oblong	rechteckig	oblongo		4
		rhombic	losangique	rhombisch	rómbico		5
		ovovate	ovoïdale	verkehrt eiförmig	oboval	Gemini, Kakapo, SCS412 Helena	6
		oblanceolate	oblancéolé	verkehrt lanzettlich	oblanceolado		7
28.	VG	Fruit: longitudinal symmetry (+)	Fruit : symétrie longitudinale	Frucht: Längssymmetrie	Fruto: simetría longitudinal		
QN	(c)	symmetric or slightly asymmetric	symétrique ou légèrement asymétrique	symmetrisch oder leicht asymmetrisch	simétrico o ligeramente asimétrico	Opal Star, SCS411 Alcantara, Unique	1
		moderately asymmetric	modérément asymétrique	mäßig asymmetrisch	moderadamente asimétrico	Apollo	2
		strongly asymmetric	fortement asymétrique	stark asymmetrisch	muy asimétrico	Triumph	3
29.	VG	Fruit: slope of shoulder at stalk end (*) (+)	Fruit : inclinaison de l'épaulement à l'extrémité pédonculaire	Frucht: Neigung der Schulter am Stielende	Fruto: inclinación del hombro en el extremo peduncular		
QN	(c)	weak	faible	schwach	débil	Opal Star, SCS411 Alcantara	1
		medium	moyenne	mittel	media	Kakapo, Pounamu	2
		strong	forte	stark	fuerte	Anilvinkoru, Apollo	3
30.	VG	Fruit: point of attachment of stalk (+)	Fruit : point d'attache du pédoncule	Frucht: Ansatzpunkt des Stengels	Fruto: punto de inserción del pedúnculo		
QN	(c)	depressed	déprimé	eingesenkt	deprimido	Gemini, SCS412 Helena, Unique	1
		flat	plat	flach	plano	Opal Star	2
		raised	protubérant	vorgewölbt	prominente	Apollo	3
31.	VG	Fruit: attitude of sepals (*)	Fruit : position des sépales	Frucht: Haltung der Kelchblätter	Fruto: porte de los sépalos		
QN	(c)	erect	dressés	aufrecht	erectos	Kakapo, Opal Star, SCS412 Helena	1
		semi-erect	demi-dressés	halbaufrecht	semierectos	Marion, Unique	2
		horizontal	horizontaux	horizontal	horizontales	Apollo, Pounamu	3

						Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
	English	français	deutsch	español			
32.	VG (*)	Fruit: color of skin	Fruit : couleur de l'épiderme	Frucht: Farbe der Schale	Fruto: color de la piel		
PQ	(c)	light green	vert clair	hellgrün	verde claro	Unique	1
		medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	Apollo, Opal Star, SCS411 Alcantara	2
		dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	Anilvinkoru, Kakapo	3
		grey green	gris-vert	graugrün	verde grisáceo	Marion	4
33.	VG (*) (+)	Fruit: rugosity of skin	Fruit : rugosité de l'épiderme	Frucht: Rauhheit der Schale	Fruto: rugosidad de la piel		
	(c)	smooth or very slightly rugose	lisse ou très peu rugueuse	glatt oder sehr schwach blasig	lisa o muy poco rugosa	Opal Star, SCS412 Helena	1
QN		slightly rugose	peu rugueuse	schwach blasig	poco rugosa	Kakapo, Marion	3
		moderately rugose	modérément rugueuse	mäßig blasig	moderadamente rugosa	Apollo, SCS411 Alcantara, Triumph	5
		strongly rugose	fortement rugueuse	stark blasig	fueramente rugosa	Unique	7
34.	VG (+)	Fruit: longitudinal grooving	Fruit : cannelures longitudinales	Frucht: Längsriefung	Fruto: acanalado longitudinal		
QN	(c)	absent or weak	absentes ou faibles	fehlend oder schwach	nulo o débil	Pounamu, SCS412 Helena	1
		medium	moyennes	mittel	medio	Kakapo	2
		strong	fortes	stark	fuerte	Anilvinkoru	3
35.	VG (+)	Fruit: thickness of skin	Fruit : épaisseur de l'épiderme	Frucht: Dicke der Schale	Fruto: grosor de la piel		
QN	(c)	thin	mince	dünn	delgada	Arhart	1
		medium	moyenne	mittel	media		2
		thick	épaisse	dick	gruesa		3
36.	VG (+)	Fruit: thickness of pericarp	Fruit : épaisseur du péricarpe	Frucht: Dicke des Perikarps	Fruto: grosor del pericarpio		
QN	(c)	thin	mince	dünn	delgado	Arhart	1
		medium	moyen	mittel	medio		2
		thick	épais	dick	grueso		3
37.	VG	Fruit: color of outer pericarp	Fruit : couleur du péricarpe externe	Frucht: Farbe des äußeren Perikarps	Fruto: color del pericarpio externo		
PQ	(c)	white	blanc	weiß	blanco	Kakapo	1
		yellowish white	blanc jaunâtre	gelblich weiß	blanco amarillento	Gemini, Unique	2
		yellow	jaune	gelb	amarillo	Opal Star	3

						Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
		English	français	deutsch	español		
38. (*) (+)	VG	Fruit: width of locules relative to fruit	Fruit : largeur des loges par rapport au fruit	Frucht: Breite der Kernkammern im Verhältnis zur Frucht	Fruto: anchura de los lóculos con relación al fruto		
QN	(c)	very small	très étroites	sehr schmal	muy pequeños	Triumph	1
		small	étroites	schmal	pequeños	Kakapo, Pounamu	3
		medium	moyennes	mittel	medianos	SCS412 Helena, Unique	5
		large	larges	breit	grandes	SCS411 Alcantara	7
39. (*)	VG	Fruit: color of locules	Fruit : couleur des loges	Frucht: Farbe der Kernkammern	Fruto: color de los lóculos		
PQ	(c)	transparent	transparentes	transparent	transparentes	Apollo, Waitui	1
		whitish	blanchâtres	weißlich	blanquecinos	SCS415 Nonante	2
		reddish	rougeâtres	rötlich	rojizos		3
40.	VG	Seed: size	Pépin : taille	Samen: Größe	Semilla: tamaño		
(+)							
QN	(c)	small	petit	klein	pequeña	Unique	1
		medium	moyen	mittel	mediana	SCS411 Alcantara, SCS412 Helena	2
		large	grand	groß	grande		3
41. (*) (+)	VG/ MG	Time of harvest maturity	Époque de maturité de récolte	Zeitpunkt der Erntereife	Época de madurez para la cosecha		
QN		very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Waitui	1
		early	précoce	früh	temprana	Unique	3
		medium	moyenne	mittel	media	Apollo, Gemini	5
		late	tardive	spät	tardía	Kakapo, Opal Star	7
		very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	Triumph	9

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Erfassungen am Blatt sollten am mittleren Drittel eines einjährigen Triebes erfolgen.
- (b) Erfassungen an der Blüte sollten erfolgen, wenn etwa 50% der Blüten an einem Baum geöffnet sind.
- (c) Erfassungen an der Frucht sollten nach der Ernte erfolgen.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Baum: Wuchsform

Die Wuchsform sollte am Ende der Wachstumsperiode nach Ernte der Früchte erfaßt werden.



Zu 2: Baum: Wuchsstärke

Die Erfassungen sollten während des aktiven vegetativen Wachstums erfolgen. Die Wuchsstärke sollte als Gesamtmenge des vegetativen Wachstums erfaßt werden.

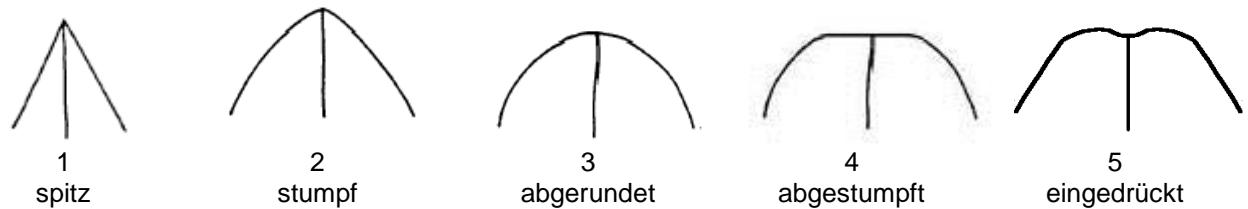
Zu 3: Jahrestrieb: Internodienlänge

Die Länge der Internodien sollte im mittleren Drittel eines Jahrestriebs erfaßt werden.

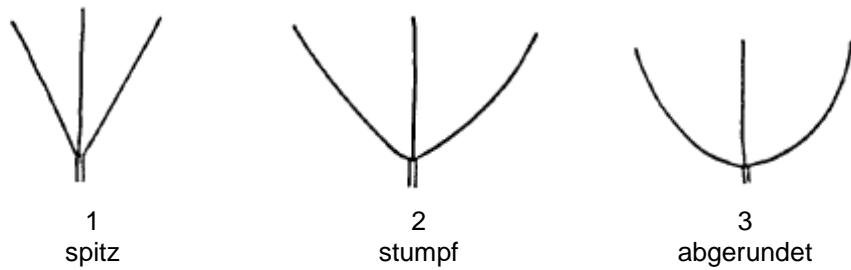
- Zu 6: Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite
Zu 7: Blattspreite: Position des breitesten Teils
Zu 8: Blattspreite: Form

← breitester Teil →			
	unter der Mitte	in der Mitte	über der Mitte
← Breite (Verhältnis Länge/Breite) → groß			
klein			

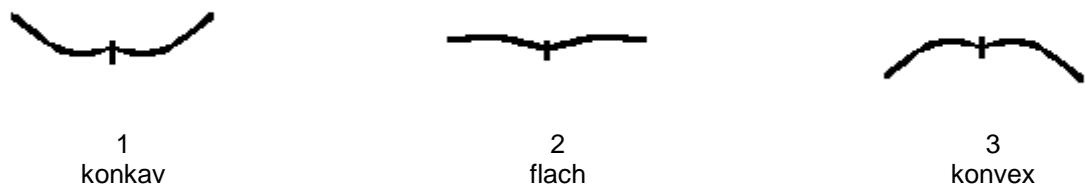
- Zu 9: Blattspreite: Form der Spitze



- Zu 10: Blattspreite: Form der Basis



Zu 11: Blattspreite: Profil im Querschnitt



Zu 12: Blattspreite: Hauptfarbe der Oberseite

Die Hauptfarbe ist die Farbe, die die größte Fläche an der Innenseite eines Blattes bedeckt. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.

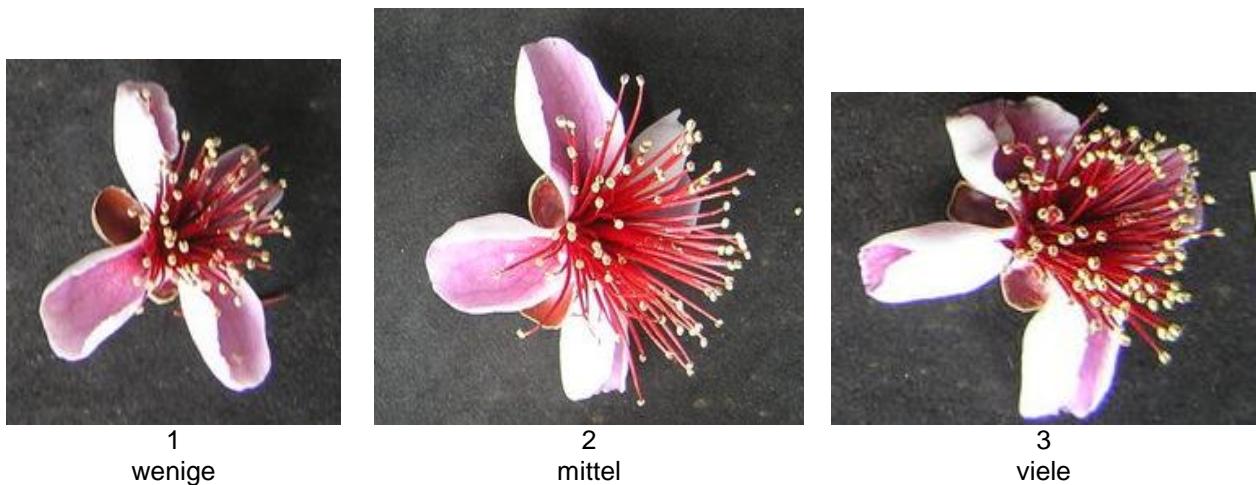
Zu 14: Blattspreite: Farbe der Unterseite

Die Farbe der Unterseite umfaßt jegliche gegebenenfalls vorhandene Behaarung.

Zu 17: Blütenblatt: Farbe der Oberseite

Es sollte die Farbe erfaßt werden, die die größte Fläche des Blütenblattes bedeckt.

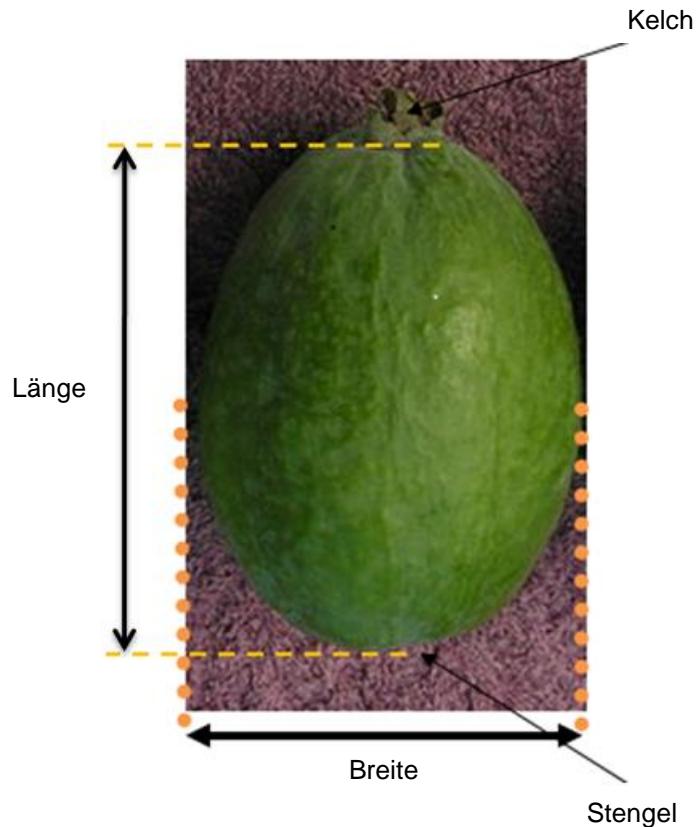
Zu 18: Staubgefäß: Anzahl



Zu 23: Frucht: Gewicht

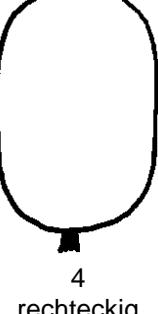
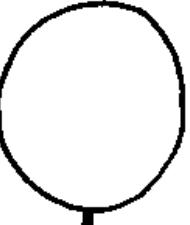
Das Fruchtgewicht sollte anhand einer Probengröße von 25 geernteten Früchten, 5 Früchte von jedem der 5 Bäume, erfaßt werden.

Zu 24: Frucht: Länge
Zu 25: Frucht: Breite



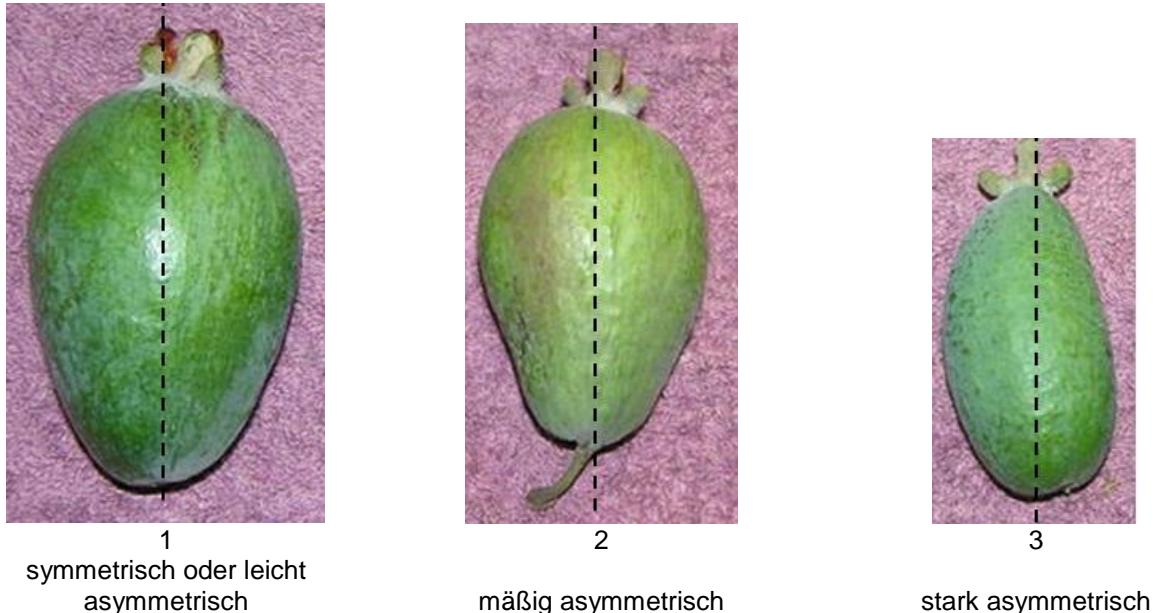
Zu 26: Frucht: Verhältnis Länge/Breite

Zu 27: Frucht: Form

			← breitester Teil →		
			unter der Mitte	in der Mitte	über der Mitte
schmal (groß) →					
				5 rhombisch	7 verkehrt lanzettlich
					
				4 rechteckig	
↓	1 eiförmig			3 elliptisch	
				6 verkehrt eiförmig	
breit (klein)				2 kreisförmig	

Zu 28: Frucht: Längssymmetrie

Die Längssymmetrie wird anhand der Mittellinie durch die Frucht erfaßt.



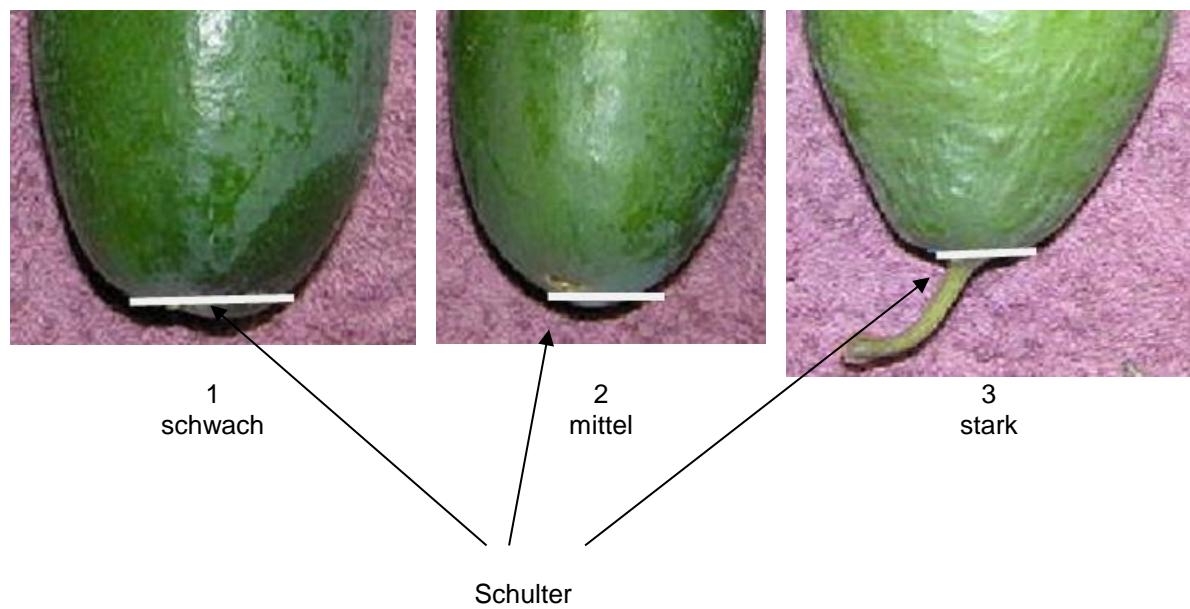
Zu 29: Frucht: Neigung der Schulter am Stielende

Die Neigung der Schulter am Stielende wird anhand der Breite unterhalb des Ansatzpunktes des Stengels erfaßt.

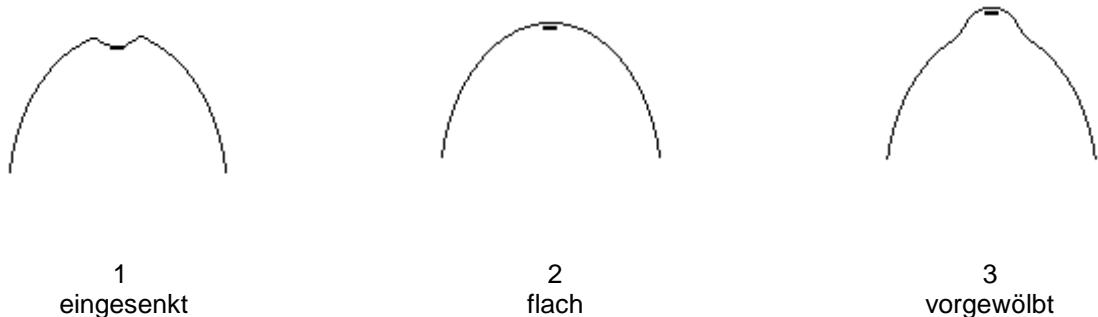
Schwache Schulter = sehr breit

Mittlere Schulter = mittelbreit

Starke Schulter = wenig breit



Zu 30: Frucht: Ansatzpunkt des Stengels



Zu 33: Frucht: Rauhheit der Schale

Die Rauhheit der Frucht ist als die Anzahl und Intensität der Runzeln definiert.

Zu 34: Frucht: Längsriefung

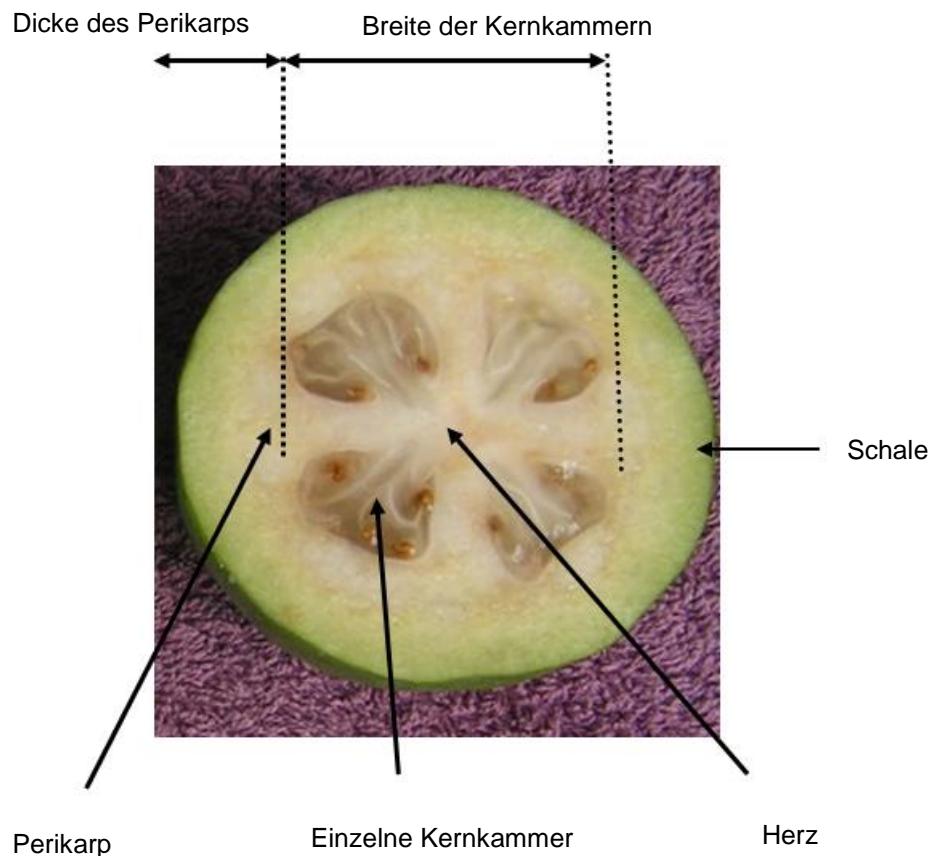


Zu 35: Frucht: Dicke der Schale

Zu 36: Frucht: Dicke des Perikarps

Zu 38: Frucht: Breite der Kernkammern im Verhältnis zur Frucht

Die Dicke des Perikarps ist die breiteste Fleischbreite vom Rand der Kernkammer zur Schale.



Zu 40: Samen: Größe

Die Größe des Samens wird anhand des Verhältnisses Länge/Breite bestimmt.

Zu 41: Zeitpunkt der Erntereife

Die Erntereife ist erreicht, wenn die Frucht von allein vom Baum fällt oder beim Pflücken ganz leicht vom Baum gelöst werden kann. Die Erntezeit beginnt, wenn die ersten Früchte von allein abgefallen sind. Die Reife der Frucht lässt sich nicht allein anhand externer Fruchtmerkmale bestimmen.

9. Literatur

Thorp, G., Bielecki, R. 2002: Feijoas: Origins, Cultivation and Uses. Horticulture and Food Research Institute of New Zealand and David Bateman Ltd, Auckland, NZ

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Botanischer Name	Acca sellowiana (Berg) Burret	
1.2 Landesüblicher Name	Feijoa	
2. Anmelder		
Name		
Anschrift		
Telefonnummer		
Faxnummer		
E-Mail-Adresse		
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)		
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sorten- bezeichnung (falls vorhanden)		
Anmeldebezeichnung		

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben) []

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- b) teilweise bekannte Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben) []

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben) []

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde) []

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben) []

* Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) Veredelung []
- c) *In-vitro*-Vermehrung []
- d) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.2 Sonstige
(Einzelheiten angeben) []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Baum: Wuchsform (1)		
aufrecht	Apollo, Marion	1[]
halbaufrecht	Kakapo, SCS411 Alcantara, Unique	2[]
breitwüchsig	Pounamu, SCS412 Helena	3[]
5.2 Blattspreite: Panaschierung der Oberseite (13)		
fehlend		1[]
vorhanden		9[]
5.3 Frucht: Gewicht (23)		
sehr niedrig	Tharfiona	1[]
sehr niedrig bis niedrig		2[]
niedrig	Apollo, Opal Star	3[]
niedrig bis mittel		4[]
mittel	Pounamu, SCS411 Alcantara	5[]
mittel bis hoch		6[]
hoch	Anilvinkoru, SCS412 Helena	7[]
hoch bis sehr hoch		8[]
sehr hoch		9[]
5.4 Frucht: Form (27)		
eiförmig	Pounamu	1[]
kreisförmig		2[]
elliptisch	Opal Star, SCS411 Alcantara	3[]
rechteckig		4[]
rhombisch		5[]
verkehrt eiförmig	Gemini, Kakapo, SCS412 Helena	6[]
verkehrt lanzettlich		7[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
Merkmale	Beispielssorten	Note
5.5 Frucht: Farbe der Schale (32)		
hellgrün	Unique	1[]
mittelgrün	Apollo, Opal Star, SCS411 Alcantara	2[]
dunkelgrün	Anilvinkoru, Kakapo	3[]
graugrün	Marion	4[]
5.6 Frucht: Rauhheit der Schale (33)		
glatt oder sehr schwach blasig	Opal Star, SCS412 Helena	1[]
sehr schwach blasig bis schwach blasig		2[]
schwach blasig	Kakapo, Marion	3[]
schwach blasig bis mäßig blasig		4[]
mäßig blasig	Apollo, SCS411 Alcantara, Triumph	5[]
mäßig blasig bis stark blasig		6[]
stark blasig	Unique	7[]
stark blasig bis sehr stark blasig		8[]
sehr stark blasig		9[]
5.7 Zeitpunkt der Erntereife (41)		
sehr früh	Waitui	1[]
sehr früh bis früh		2[]
früh	Unique	3[]
früh bis mittel		4[]
mittel	Apollo, Gemini	5[]
mittel bis spät		6[]
spät	Kakapo, Opal Star	7[]
spät bis sehr spät		8[]
sehr spät	Triumph	9[]

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Frucht: Gewicht</i>	<i>leicht</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

7.4 Ein repräsentatives Farbfoto der Sorte, das das (die) maßgebende(n) Unterscheidungsmerkmal(e) der Sorte zeigt, sollte dem Technischen Fragebogen, beigelegt werden. Das Foto soll eine bildliche Darstellung der Kandidatensorte liefern, durch die die im Technischen Fragebogen erteilten Informationen ergänzt werden.

Die wichtigsten bei einer Fotoaufnahme der Kandidatensorte zu berücksichtigenden Punkte sind:

- Angabe von Datum und geographischem Ort
- Korrekte Kennzeichnung (Anmeldebezeichnung)
- Hochwertiger Fotodruck (mindestens 10 cm x 15 cm) und/oder Version in elektronischem Format mit hinreichender Auflösung (mindestens 960 x 1280 Pixel)

Weitere Anleitung zur Einreichung von Fotoaufnahmen mit dem technischen Fragebogen ist in Dokument TGP/7, „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“, Erläuterung (GN) 35 (<http://www.upov.int/tgp/de/>) gegeben.

[Der angegebenen Link kann von Verbandsmitgliedern gelöscht werden, wann sie ihren eigenen Prüfungsrichtlinien erarbeiten.]

8. Genehmigung zur Freisetzung

a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja [] Nein []

b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja [] Nein []

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

* Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

 Datum

[Ende des Dokuments]